

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:
 „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“,
 „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920, ermordet)

Reichstagsauflösung?

Eine kommunistische Aufforderung an die SPD-Fraktion Der sozialdemokratische Beschluß auf Reichstagsauflösung ein Manöver?

(Sig. Draht.) Berlin, 29. Oktober.

Auf den Antrag der kommunistischen Reichstagsfraktion auf Einberufung des Reichstags traf folgende Antwort ein:

Dem Antrag der kommunistischen Reichstagsfraktion auf sofortige Einberufung des Reichstages bedauere ich, nicht entsprechen zu können, weil die Erfordernisse des Artikels 24, Absatz 1, der Reichsverfassung nicht erfüllt erscheinen. Auch von einer Beratung des Antrages im Reichsterrat vermag ich mir einen Erfolg nicht zu versprechen, so lange nicht von anderen Fraktionen dahingehende Wünsche geäußert werden. Ich stelle anheim, die Rückkehr des Herrn Reichstagspräsidenten Loebe, der in den ersten Tagen des November wieder hier eintreffen dürfte, abzuwarten.

S. N. (gez.) Dr. Rieber.

Daraufhin wandte sich die Komfraktion mit folgendem Schreiben an den Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion:

Am gestrigen Tage hat unsere Fraktion die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt. Diese Forderung hat der stellvertretende Vizepräsident Dr. Rieber abgelehnt mit der Begründung, daß die Erfordernisse des Artikels 24, Absatz 1 der Reichsverfassung nicht erfüllt seien. Da dieser Artikel vorliegt, daß ein Drittel der Reichstagsmitglieder die Einberufung verlangen müssen, ersuchen wir Sie, unseren Antrag zu unterstützen, damit auf diese Weise das erforderliche Drittel hergestellt wird und der Reichstag sofort einberufen werden muß.

Kommunistische Reichstagsfraktion.

S. N. (gez.) Stöcker.

Was bedeutet diese kommunistische Aufforderung an die SPD-Fraktion? Jede Verschiebung der Reichstagsauflösung liegt heute im Interesse der Deutschnationalen und der reaktionären Lutherregierung, die Zeit gewinnen will, um ihr Spiel in der Dunkelkammer der Fraktionszimmer weiter zu treiben. Nimmere kann sich die SPD-Fraktion entscheiden, ob sie dieses Hinanzögern, dieses Pavieren unterstützen will.

Für die deutschen Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleinbauern, für alle Mittelschichten, für die deutsche Intelligenz bedeutet die Herrschaft des Lutherpöbels, der durch das Austrittsmanöver der Deutschnationalen noch keineswegs erschlagen ist, eine ungeheuerliche Schädigung ihrer Interessen.

Diese Regierung der großindustriellen und großagrarischen Großhändler, unterläßt von der mit ihr arbeitenden Zentrumspartei, schließt sich an, den schweren Schlägen, die sie dem schaffenden Volke versetzt hat, den jäheren Schlag hinzuzufügen durch die Verschärfung des deutschen Volks an die kapitalistischen Großmächte und ihren Völkerbund.

Diese Regierung muß verschwinden und mit ihr der Reichstag, der, entstanden auf Grund der Dawesillusionen, ihre Grundlage ist.

Das Proletariat, das gesamte werktätige Volk in Stadt und Land muß sich daher hinter die von der kommunistischen Partei geteilte Forderung der Auflösung dieses Reichstages stellen. Auch viele sozialdemokratische Blätter, darunter sogar das rechte „Hamburger Echo“, haben diese Forderung bereits ausgegeben.

Der Wahlkampf muß der Sammlung der Kräfte der Gesamtarbeiterschaft dienen. Die proletarische Front muß, befehrt von dem „Gegen“ der Lutherregierung, zusammengeschmiedet werden, weil eine bürgerliche Mehrheit niemals die Interessen des Volkes vertreten kann.

Die SPD-Arbeiter haben genügend Erfahrungen gemacht mit den Versuchen, unter Koalitionsregierungen vorwärts zu kommen. Stets und ständig waren Proletariat, Bauern und Mittelstand die Geschädigten.

Nur die Arbeiterschaft kann Deutschland und das deutsche Volk retten!

Der Wahlkampf muß geführt werden um klare Lösungen, die den Ausweg zeigen.

Fort mit dem Kriegspakt, dem Völkerbund, der Restorientierung und dem Dawespakt! Denn sie bedeuten: Verschärfte Ausbeutung, ungeheure Zinslasten an die amerikanischen Kapitalisten, Arbeitslosigkeit, verschärfte Kriegsgefahr, Teuerung und Hungersnot bei vollen Scheunen.

Dafür: Bündnis mit Sowjetrußland, mit dem an Bodenschätzen reichen, im gewaltigen Aufstieg begriffenen Arbeiter- und Bauernrußland.

Fort mit den Fäulen, die die Waren im Interesse der Sonderprofite der Industrieräuber und Großagrarier verrotten.

Fort mit den Steuern, welche auf Arbeitern, Angestellten, Beamten und Kleinbauern lasten. Alle Steuerlasten auf die Besitzenden!

Wiederherstellung des ausnahmslosen Achtstundentages, ausreichende Unterstützung aller Arbeitslosen. Zinslose Staatskredite und Steuerentlastung für den landwirtschaftlichen Kleinbesitz, der durch die deutschnationale Landbewirtschaft immer mehr verelendet wird.

Unter diesen Lösungen gilt es, die Neuwahlen durchzuführen, unter ihnen muß und wird das Proletariat erstarken und sich fähig machen, im Bunde mit den Kleinbauern und den Mittelschichten aus dem ewigen Krisenelend das deutsche Volk herauszuwinden!

Die SPD. für Reichstagsauflösung?

(Sig. Draht.) Berlin, 29. Oktober.

In seiner Sitzung nahm der Vorstand der Reichstagsfraktion der SPD. eine Entschließung an, in der er sich unter anderem auch für Auflösung des Reichstages ausspricht. Die Entscheidung liegt nun noch bei der Fraktion selber. Die Haltung der Sozialdemokraten zu der oben mitgeteilten kommunistischen Aufforderung, wird zeigen, ob es ihnen mit der Auflösung ernst ist, oder ob es sich nur um ein Manöver handelt, um in die Regierung hineinzugelangen.

Vom Tage

In der Sitzung des Preussischen Landtages am 28. Oktober sprach Genosse Schulz über die elende Lage der Bergarbeiter im Waldenburger Revier. Er begründete noch einmal die Anträge, die die Kommunisten zur Linderung der äußersten Not eingebracht haben.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik begann ein Hochverratsprozeß gegen thüringische Kommunisten, der angeblich mehrere Tage dauern soll.

Das Reichsaussenministerium läßt jetzt zu dem monarchistischen Skandal bei der Errichtung des Augustaner-Denkmal und zur bei dieser Gelegenheit gehaltenen monarchistischen Rede des General Sier von Arnim mitteilen, es sehe keine Veranlassung zum Eingreifen.

Der mittelrheinische Textilarbeiterstreik geht weiter. Schlichtungsverhandlungen waren ohne Erfolg, da die Unternehmer nur 1-3 Pfg. Lohnerhöhung bieten wollten.

In der kleinen we. deutschen Stadt Neviges sind bisher 215 Personen an Syphilis erkrankt und 14 gestorben.

Der Präsident der französischen Republik hat erneut dem eben zurückgetretenen Ministerpräsidenten Painlevé die Kabinettsbildung übertragen. Wahrscheinlich wird Doumer Finanzminister werden.

Trotz der Verhandlungen vor dem Völkerbundsrat haben die griechischen Truppen in der vergangenen Nacht das Feuer gegen die bulgarischen Grenzposten wieder aufgenommen.

Die tschechische Regierung hat eine Anleihe von 25 Millionen Dollar mit achtprozentiger Verzinsung in Amerika abgeschlossen.

Das englische Telegraphenbüro Reuter meldet, daß unter den Trümmern von Damaskus 2000 Leichen liegen. Das Blutbad sei entsetzlich gewesen.

Genosse Krassin wird zum sowjetrussischen Botschafter in London und Genosse Kalsovi zum Botschafter in Paris ernannt werden.

In einer Erklärung der Regierung in Washington betont sie ihr großes Interesse an dem Abbruch von Locarno. Ein Wort an die deutschen Kapitalisten!

In China finden starke Truppenverschiebungen statt, die immer deutlicher erkennen lassen, daß eine Auseinandersetzung zwischen dem japanfreundlichen General Tschang Tsolin und seinen national-revolutionären Gegnern bevorsteht.

Die Dolchstoßlegende

Von Willi Sachse (Moskau).

Genosse Willi Sachse ist einer der drei im Jahre 1917 wegen der Mafrosenmissetat zum Tode verurteilten Revolutionäre. Reichelbrecht und Obes wurden erschossen — Sachse wurde zu 15 Jahren Zuchthaus „begnadigt“. Nach dem Zusammenbruch 1918 mußten ihm die Kerker-tore öffnen.

Die deutsche Flotte war einer der wesentlichsten Faktoren des deutschen Imperialismus. Ihrem ganzen Aufbau und Inhalt nach war sie eine Angriffswaffe. Als das modernste und ausschlaggebendste Kriegsmittel, das dem Imperialismus bei der Verwirklichung seiner Pläne zur Verfügung stand, war es selbstverständlich, daß die Flotte in jeder Weise den Anforderungen auch der modernsten Kampfweise entsprechen mußte.

Gerade seine hohe technische Vollkommenheit, seine militärpolitische Bedeutung bedingte auch die innere Schärfe und schuf die Voraussetzung für die Tatsache, daß gerade dieses hervorragende imperialistische Kampfmittel den Zusammenbruch des Imperialismus der ganzen Welt zuerst signalisierte.

Bei den hohen technischen Anforderungen, die man an dieses Offensivmittel, die Flotte, stellte, war es selbstverständlich, daß auch die Ausmusterung des Mannschafspersonals nicht mehr nach den üblichen Gesichtspunkten der physischen Beschaffenheit des einzelnen Mannes vorgenommen werden konnte. Technische Qualifikationen waren erste Bedingung bei der Auswahl der Marinereisenden.

Bei dieser Art der technischen Auswahl der Marinemannschaften kam eine ganz andere soziale und politische Struktur als beim Landheere zustande. Eine Struktur, die gegenüber der des Landheeres im Sinne der revolutionären Arbeit politisch als fortgeschrittlicher zu bezeichnen war. Der Stamm der Marinemannschaften rekrutierte sich aus Arbeitern der Industriezentren. Dort, wo das Fundament jeglicher politischen und gesellschaftlichen Arbeit im Proletariat liegt. Die gebieterische Notwendigkeit, den hohen technischen Anforderungen der Flotte durch entsprechende Mannschafsauswahl Rechnung zu tragen, schuf zu gleicher Zeit die Ursache zur Befreiung dieses mächtigsten Kampfmittels für den deutschen Imperialismus.

Dieser Tatsache, die grundlegend für die Beurteilung der Marinebewegung im Kriege ist, muß im Auge behalten werden, wenn Klarstellung über den Entwicklungsgang der Aufstandsbebewegung erreicht werden will. Die Dolchstoßlegende, die sich in ihrem wesentlichen Teile auf die Marinebewegung von 1917/18 und die damit verbundene sozialdemokratische Agitation stützt, findet nur ihre Widerlegung darin, wenn man die Ursachen des Zusammenbruchs nicht sucht in irgendeiner Scheinung des Krieges, sondern in der Entwicklung des deutschen Kapitalismus, deren jüngste Etappen eben die des Imperialismus ist.

Die Marinebewegung selbst, wie sie in den Umständen von 1917 zum Ausdruck kam, entwidelt sich seit dem Jahre 1915.

Die Agitation für die Flotte durch das Reichsmarineamt schuf in Deutschland eine sehr illusionäre Auffassung über die Stärke und Kampfkraft der Seestreitkräfte. Man erwartete von der Flotte ein deutsches Trafalgar, das Dauer und Ausgang des Krieges entscheiden sollte.

Mit der Dauer des Krieges wuchs bei der Bevölkerung die Erkenntnis über die tatsächlichen strategischen Werte, die in der deutschen Flotte vorhanden waren. Je mehr die Illusionen innerhalb der Arbeiterschaft über diese Institution zerbröckelten, um so kritischer stand sie diesem Teil — überhaupt dem deutschen Militarismus — gegenüber. Aus dem deutschen Matrosen, dem Schöpfung des Spießers, wurde im Lichte dieser Entwicklung ein Stoffkind.

Bei den engen Bindungen zwischen Bevölkerung und Marinemannschaften fand schnell die kritische Stimmung der Heimatbevölkerung gegenüber der Flotte ihren Widerhall unter den Marinemannschaften selbst. Im Zusammenhang mit der Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Marinemannschaften infolge langer Dauer des Krieges wuchs sich dann diese Mißstimmung bei ganz geringem Anlaß mit Hilfe der Unterstützung der revolutionären Agitation in der Heimat zu einer organisierten Bewegung gegen den Krieg überhaupt aus. Die Entwicklung einer organisierten Widerbewegung in der Marine gegen den Krieg wurde oft durch die verschiedensten Ereignisse unterbrochen. Hartleppal und Stagerak, also aktives Handeln der Flotte, waren die im Auge springenden Symptome der revolutionären Bewegung.

Die Antikriegspropaganda, die auf der schlechten wirtschaftlichen Lage der Mannschaften und Heimatbevölkerung basierte, war, gab den Mannschaften infolge der starken Passivität der Flotte, deren militärpolitische Bedeutung im Kriege vom Standpunkt des Imperialismus gleich Null war, die Möglichkeit des Beitretens auf ihre eigene Klassenlage und der Organisation einer Bewegung, die ganz bewußt sich den organisierten Kampf gegen den Krieg zum Ziele setzte. Der Grundgedanke der deutschen Flotte konnte, politisch gesehen, doch nur der sein, den Kapitalseppel — das typische Merkmal des Imperialismus — nach fremden Ländern zu sichern; überhaupt erst Anlagemöglichkeiten zu schaffen. Eine Flottenpolitik in diesem Sinne bedingte in erster Linie gute sichere Stützpunkte im Weltmeere und die starke Förderung des Baues einer guten Kreuzerflotte. Bei der Stärke der deutschen Landmacht und bei der geographischen Lage Deutschlands — mit seinen durch die Art des Bodenschatzes natürlich geschützten Gezeiten — war der Großschiffbau eine Spielerei ohne bedeutenden militärischen Wert. Der Aktiva-

Schauspielhaus
Operettenbühne
Telephon Ring 2345

**Dienstag, Donnerstag
Sonntag und Sonntag
8 Uhr**

Wiener Blut
Mittwoch 8 Uhr:
Uschi
Freitag 8 Uhr:
Auftreten Waller Jankuhn:
Gräfin Mariza
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Auftreten Waller Jankuhn:
Gräfin Mariza
Montag 8 Uhr:
Zum 99. Male
Mädi

Stadt-Theater
Telephon Ring 1254 u. 6817

Spielplan vom 25. Okt. bis 1. Nov.

Donnerstag, den 29. Okt., abds. 7 1/2 Uhr
Indigo
und die vierzig Räuber

Freitag, den 30. Oktober, abds. 8 Uhr
Losca

Sonntag, den 31. Okt., abds. 8 Uhr
Der Ring des Nibelungen
Siegfried

Sonntag, den 1. November, nachm. 3 1/2 Uhr
Nachmittagsvorstellung
zu erniedrigten Preisen
La Traviata
abds. 7 1/2 Uhr
Carmen

Nähmaschinen
für Hausgebrauch u. Gewerbe
in verschiedenen Systemen und
Möbelausstattungen
sowie **Versenkmaschinen**

Josef Greulich
24 Herrenstr. 24
Fernspr.: Ohle 6357

Best eingerichtete Reparaturwerkstatt.
Erläuterte Zahlungsbedingungen!
Bitte zur Vornamen u. Haus-Nr. achten!

**Kolonialwaren, Delikatessen
Süßfrüchte**

Emil Scheunert
vormals Max Klocker
Schwenkfeldstrasse Nr. 15

Die beste und billigste Bezugsquelle



in Käucherwaren u. Salz-Schotten
Ad. Knauer, Trebnitzerstr. 46

Bazar Ohlauertor
Klosterstr. 109
Ecke Websky-Strasse

Best sortiertes, größtes Lager
der Ohlauer Vorstadt

Guter Bezugsweg mit Altes
kannst 5% Sonder-Rabatt!

Hosen

meine Spezialität
Eisenfeste Arbeitshosen
zu höchsten Preisen
Wollschütz, Schneidm., Hoh-,
Ecke Mittelstr.

Lieblich-Theater
Telephon Ring 1640

Oktober 1925

Täglich 8 Uhr!

Sensations-Gaßspiel
Jadie
**Der Seelöwe
als Komiker**

Bonhair-Truppe
Deutsche
Meister-Ikarier

8 Academy-Girls
Englische Jugend in
Tanz und Gesang

Willy Bolesko
Rheinisch. Komiker

Kapelle Stern
Das berühmte
Jazz - Orchester

**Müller-Schadow-
Quartett**
d. d. Gesangsszene
im Klosterkeller

Dormondes
Der Lachsleger

Sam Linfield Comp.
Stiefel - Villa

Ritter & Knappe
Kraft und Humor

Prof. Max Lichtmann
Mundharmonika-
Virtuose

Selma Braatz
Fangspiele

Räder Da. 98, Et. 97, Renn 125
13 Garantie, Muffenlösung
Nahmen 32, 45, Renn 47
Cabel 3,50, Rerte 2, Pedale 2
Nahmen email Feuer 2,50, 20
Kohr einlöten 3,90, Lager 12,50
Hahn, Katharinenstr. 13.

Circus Busch
Täglich 7 1/2 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr
Die lustige
Circus-Revue
bis Sonntag 1. Nov. abds. 8 Uhr

**Zigaretten
Zigarren
u. Cabake**
empfehlen
Zigarrengehalt
G. Zimmermann
Schweidnitz,
Hohstraße Nr. 30
Engros Endetail

**Artikel für Hausbedarf
Eisen- u. Kurzwaren**
Alfred Wolf
Alsen-Ecke Leuthenstr.

Fahrräder
in großer Auswahl
1 Jahr Garantie gibt
mit Zeitgarantie ohne
Zinsenberechnung ab

Franz Birke
Dittersbach,
Hauptstraße am Jost

Spielplan
von Sonntag, den 25. Oktober bis Montag, den 2. Novbr.

Robertheater
Sonntag, den 25. Oktober bis
Freitag, den 30. Oktober
abends 8 Uhr

Sonntag, den 31. Oktober
abends 8 Uhr

Sonntag, den 1. November
nachmittags 3 1/2 Uhr

Sonntag, den 1. Novbr. und
Montag, den 2. November
abends 8 Uhr

Sonntag, den 1. November
nachmittags 3 1/2 Uhr

Thaliatheater
Sonntag, den 25. Okt. bis
Donnerstag, den 30. Oktbr.
abends 8 Uhr

Freitag, den 30. Oktober
abends 8 Uhr

Sonntag, den 31. Oktober
abends 8 Uhr

Sonntag, den 1. Novbr. und
Montag, den 2. November
abends 8 Uhr

Sonntag, den 1. November
nachmittags 3 1/2 Uhr

Josef Schneider, Gräbischer-
straße 47
Reichhaltiges Lager
in preiswerten Schuhwaren

Rinderlöses Gepanac (nicht
per sofort)

Möbl. Zimmer
mit Kücheneinrichtung.

Gegend Oberdorf. Offerten unter
unter 8. 100 an die Exped. d. Ztg

**Einfache und elegante
Herren- und Damen-Konfektion**
Hemdwesten, Strickanzüge, Sweater
Sportbekleidung, w. me. Unterkleidung, Hand-
schuhe, Strümpfe, Socken, Kragenschoner
Damenstoffe, Wäsche-Ausstattungen
Hüte, Mützen, Schuhwaren

Sehr billige Preise Nur gute Qualität

Kaufhaus Gustav Stief Nach-
folger
Inhaber Wilhelm Frisch
Landeshut, Kirchstraße 12

Meine Ausstellungslokalität neben Gashof zum
„Schwarzen Adler“ bitte zu beachten!

Am 25. Oktober verschied plötzlich der
Jungsturm-Kamerad
Paul Steller.
Ihm ein letztes „Rot Front“!
RFB. und R.J. Ortsgruppe Breslau.
Beerdigung: Freitag, nachmittags 4 Uhr von der
Leichenhalle in Cosel aus.

Bernfkleidung am Wachtplatz
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 12

Winterjoppen
Windjacken — Breches — Hosen
Winterwäsche — Sweater

Rote Fronkämpferkittel
Grösste Auswahl Konkurrenzlos billige Preise

Kaufhaus P. Russ
Friedrich-Wilhelm-Straße 62
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handschuhe
— sämtliche Artikel für die Schneiderel —

Josef Schmidt Inh.
Ida Schmidt
Lederhandlung — Schuhmacher-Bedarfsartikel
Schäfte nach Maß und Stepperel
Vorwerkstrasse 45 — Bohrauerstrasse 54

Kaufhaus Schwinger
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen — Herrenartikel
Hauptgeschäft: Lehndamm 19 — Filiale: Lehndamm 44

Schuh-Herz
Stücherplatz Nr. 4

Ad. Hohmuth's Nachf.
Friedrich-Wilhelm-Straße 95
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Vertreter und Vertreterinnen finden
sich sofort räumend u. dauernden Verdienst

Gegründet 1914 Gegründet 1914

Volkswohl-Bund

Allgemeiner Bestattungs- und Versicherungsverein n. G.
Bundesdirektion: Berlin SW. 19
Niederwallstraße 21 (Spittelmarkt)

Kostenfreie Bestattung!
Grdbestattung : : Feuerbestattung
Ohne Wartezeit sofortiger Anruf nach Unter Staatsaufsicht

Hauptverwaltungsstelle Breslau 7, Sadewaldr. 84 II
Verwaltungsstellen: E. W. Berger, Breslau 9, Adlber-
strasse 2; Wilhelm Brünning, Breslau 2, Palaststr.
Nr. 23; sowie in allen Kreis- und Kreisstädten Schlesiens,
in Oberschlesien: in Oberschlesien: Frauz. 1888
Händelstr. 6, Gd. 1888

Was bietet Ihnen der Volkswohl-Bund?

Durch niedrige Monatsbeiträge können Sie sich
und Ihre Familie schützen, wenn unverhofft herein-
brechende Schicksalsschläge an Ihrer Tür klopfen

Das unerbittliche Schicksal kommt und ist ab-
zusehen, ob Sie wollen oder nicht wollen, ob Sie
Geld haben oder kein Geld haben, es ist, falls da und
fordert nur, und wir müssen uns der Allmacht dieses
Schicksals beugen; so schmerzlich es für uns und für
die Angehörigen ist.

Um den Schmerz in der Familie zu verringern,
bietet Ihnen der Volkswohl-Bund die Hand als Mitglied
anzutreten und durch geringe Monatsbeiträge sich
sowie die Familie vor großen Unkosten zu schützen.

In der jetzigen schweren Zeit fällt es jeder
Familie, ob reich, ob arm, schwer, die Mittel aufzu-
bringen und dies leider immer zu einer Zeit, wenn
man darauf nicht gefaßt ist, den hinscheidenden Ange-
hörigen, dem Stande gemäß, eine angemessene Ange-
bestattung zu ermöglichen.

Zögern Sie daher nicht, Ihren Beitritt in den Bund
zu erklären und scheuen Sie nicht die geringe monat-
liche Ausgabe; sie macht sich weitestgehend bezahlt,
und Sie brauchen sich nicht auf fremde Leute und Hilfe
zu verlassen. Dabei die Parole des Bundes:

Wir schützen jeden einzelnen!

Schreiben Sie noch heute an die Haupt- oder Ver-
waltungsstellen und erklären Sie Ihren Beitritt, das
Sie können nicht wissen, ob es morgen nicht schon zu
spät ist.

Lesen Sie die Prospekte und die vielen Dank-
sagen von Mitgliedern aus dem ganzen Reich,
dann fallen Sie Ihr Urteil.

Hauptverwaltungsstelle:
Max Kreyher

Aufbewahren!



**Jedemal
wird Mk. 150 gespart**

wenn Sie an Stelle von 1 Pfund teurer Butter
die Feinkostmargarine „Schwan im Blau-
band“ verwenden. Es gibt
nichts Besseres zum Kochen,
Braten, Backen sowie
zum Brotanstrich.

Preis
50 Pf.
das Halb-
pfund.

**Schwan im
Blauband**

FRISCH GEMISCHT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
belegte Familienblatt „Die Blauband-Wecke“ kostenlos zu verlangen.

Lokales

Ein Opfer der Fortbildungsschulplänen

Selbstmord eines Roten Jungkämpfers. Der 16-jährige Lehrling Paul Steller, Misenstr. 58, Mitglied des Roten Jungsturmes, wurde von seinem Fortbildungsschullehrer dauernd schikaniert...

Zu den Provinzial- und Kreistagswahlen

Wieder sollen wir wählen, obwohl wir wissen, daß durch diese Wahlen an unserem Los als Proletarier nichts geändert wird... Richtig ist es, daß durch Wahlen, Parlamentsbeschlüsse sich nichts Grundlegendes an dem Schicksal der Millionen Werttätigen gegenüber ihren Ausbeutern, den Kapitalisten, ändert...

Schlesische Rundschau

Ein Opfer des Ludendorffstrummens. Wie erst jetzt bekannt wird, hat der letzte Besuch Ludendorffs in Breslau ein Opfer gefordert. Der alte Held hatte natürlich in seinem letzten Auftritte die Befürchtung, daß in Schlesien seine Nachruhm etwas mäßiger gefeiert werden könnte...

12 Jahre unschuldig im Zuchthaus

Der Fall Trautmann — Ein schlesisches Opfer der Klassenjustiz

Im Februar 1911 wurde der Fleischer Oswald Trautmann wegen Mordes an der 21-jährigen Emma Sander verurteilt. Die Verurteilung erfolgte, obwohl der bisher unbestrafte Angeklagte seine Unschuld bis zum letzten Augenblicke beteuert hatte...

21. Dezember 1909: Emma. Dieses Datum stimmt überein mit dem Tage, an dem die Sander beschwand. Von den meisten der auf der Liste eingetragenen Personen wird nachgewiesen, daß sie verschwunden sind...

Der Kampf der Staatsanwaltschaft für Aufrechterhaltung des Fehlurteils

Wissend, daß die Wiederaufnahme des Verfahrens einen erneuten Schlag für die Klassenjustiz bedeutet, und selbst den biederen Schlesiern jeden Glauben an die Objektivität deutscher Richter nehmen muß, begann die Staatsanwaltschaft einen hartnäckigen Kampf gegen Trautmann...

480 menschliche Knochen gefunden worden

die mindestens zu acht Menschen gehören. Nach der Aussage desbeselben Sachverständigen rühren die vorgefundenen 420 Zähne von 22 Menschen her, mit gut begründeter Wahrscheinlichkeit jedoch sogar von 25. Demnach hätte nach Annahme der Staatsanwaltschaft von 12 bis 15 Leichen finden müssen...

Kappich wieder in der Irrenanstalt. Der Lokomotivführer Kappich, der aus der Kronprinz-Liebeaffäre bekannt geworden ist, nachdem er als Geisteskranker in die Irrenanstalt Briesg entlassen wurde, nun wieder nach der Irrenanstalt in Breslau überführt worden...

Bei lebendigem Leibe verbrannt. In Groß-Wandritz am Montag im Laufe des Nachmittags das Kind des Tischlers Paul Häusler, während die Eltern auf Arbeit waren. Dieser Vorfall ist wieder einmal ein Beweis, wie notwendig die wirkliche Fürsorge für die Proletarierkinder ist...

Brand einer Scheune. Auf dem Rittergut des Kapitäns von Käßler in Groß-Elguth bei Cosel ist eine mit über 300 Zentner Getreide gefüllte Scheune, die erst vor drei Jahren ein Raub der Flammen wurde, wiederum in Brand geraten und vollständig vernichtet worden.

Zodessturz eines Dachdeckermeisters. Bei Ausübung seines Berufs stürzte der Dachdeckermeister Körner vom First eines Wohnhauses in Heidebornort ab, wobei er auf einen Steinhaufen fiel und sich so schwer verletzte, daß er nach einigen Stunden starb. Körner war 62 Jahre alt.

Aus der Gemütswelt

Die Firma Holmuth's Nachf. Friedrich-Wilhelm-Str. 95, verteilt bis Weihnachten tags ihre billigen Preise schon bei Eintausch von 1.- Mark aufwärts ein Rubensspielzeug gratis.

nehmen die Personalangaben überein mit dem Inhalt der aufgefundenen Auswelle.

Der erste Straffenrat des Oberlandesgerichts in Breslau hat die staatsanwaltschaftliche Beschwerde gegen den Zulassungsbefehl des Landgerichts Olag verworfen. In seinem abschließenden Bescheid hat er die Argumente der beschwerdeführenden Staatsanwaltschaft eingehend entlarvt und beiläufig zum Ausdruck gebracht, daß seiner Überzeugung nach eine beträchtliche Anzahl Momente für die Väterlichkeit des und die Unschuld Trautmanns sprechen...

Nicht dem Bestreben des Landgerichtes, ein Fehlurteil aufzuheben, sondern dem Druck der empörten Volkstheile über die Taten des Sander verbannt es Trautmann, daß die staatsanwaltschaftliche Sabotage durchkreuzt und das Wiederaufnahmeverfahren eröffnet wird.

Zwölf Jahre, die beste Zeit seines Lebens, hat Trautmann im Zuchthaus verbracht. Sein Leben ist verpfuscht. Kein Wiederaufnahmeverfahren, keine „Entschädigung“ kann das an ihm begangene Justizverbrechen mildern oder beseitigen. Aber ein Gutes hat der Fall doch: Er wird den letzten noch justizvertrauenden Arbeitern die Augen über die Mangelhaftigkeit, Unfähigkeit und mangelnde Gewissenhaftigkeit deutscher Klassenrichter öffnen...

Zu den dauernden und fortgesetzten Justizmorden an revolutionären Arbeitern aber wird die bürgerliche, einschließlich der sozialdemokratischen, Presse weiterschweigen. Außer der kommunistischen Presse hat in Schlesien bisher noch kein Blatt zu dem von Max Holz beantragten, durch zahlreiche neue Zeugenaussagen gestützten Wiederaufnahmeverfahren Stellung genommen.

Die Ausnahmegerichte haben den Fall des erschossenen Quäbelers herangezogen, um den tapferen Revolutionär für lebensänglich unbedinglich zu machen. Deshalb die hohen Belohnungen, deshalb der Druck auf Zeugen usw. Trautmann kann der bürgerlichen Gesellschaft nicht mehr gefährlich werden. Deshalb entrußt sich die Journaille über den Justizmord an Holz und verlangt das Wiederaufnahmeverfahren. Den Justizmord an Holz und Tausenden anderen revolutionären Arbeitern verzeihe sie, um die Klassenherrschaft aufrechtzuerhalten.

Echt der eiserne Besen des Proletariats wird die Klassenrichter der deutschen Bourgeoisie hinweglegen. Die proletarische Revolution wird die unglücklichen Justizmorde dadurch sühnen, daß sie die Blutrichter vor das Revolutionstribunal stellt.

Parteiveranstaltungen

- Breslau: - Freitag, Freitag, abends 7,30 Uhr Offener Bezirkstramm im „Rosa Schenke“... - Freitag, abends 8 Uhr bei K. Müller, Bezirksversammlung... - Freitag, abends 7,30 Uhr Bezirksversammlung im Büro.

Kommunistischer Jugend-Verband

- Breslau: - Freitag, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Stadt Wien“... - Freitag, abends 7,30 Uhr Bezirksversammlung im Büro.

Roter Frontkämpfer-Bund

- Breslau: - Freitag, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Stadt Wien“... - Freitag, abends 7,30 Uhr Bezirksversammlung im Büro.

Veranstaltungen

- Breslau: - Freitag, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Stadt Wien“... - Freitag, abends 7,30 Uhr Bezirksversammlung im Büro.

